

Bürgerinitiative Lebenswerte Heimat

© Schwäbische Zeitung 2016
16.11.2016

Christoph Klawitter

Gegner kündigen Klage gegen Windräder an



Die Firma Uhl möchte auf dem Schellenberg bei Renhardsweller drei Windkraftanlagen bauen. Eine Informationsveranstaltung des Windkraft-Unternehmens endet im Eklat mit den Gegnern der Anlagen an diesem Standort.

Foto: Armin Weigel/Dpa

Bad Saulgau sz Enttäuscht haben die meisten Besucher die Windkraft-Informationsveranstaltung der Firma [Uhl](#) bereits nach kurzer Zeit wieder verlassen. Sie hatten damit gerechnet, dass die Firma Uhl Windkraft aus Ellwangen ihr Projekt im Braunenweiler Dorfgemeinschaftshaus vor dem gesamten Publikum erläutert und dann Fragen beantwortet – stattdessen waren aber zahlreiche Stände aufgebaut, an denen man sich informieren konnte. Uhl Windkraft möchte auf dem Schellenberg im Wald zwischen Braunenweiler, Steinbronnen, Bierstetten und Allmansweiler drei Windkraftanlagen bauen.

Das Dorfgemeinschaftshaus Braunenweiler war voll, zahlreiche Menschen drängten sich im Saal. Als Geschäftsführer Franz Uhl von Uhl Windkraft erklärte, dass man zahlreiche Experten eingeladen habe, damit die Bürger ihre individuellen Fragen an den verschiedenen Ständen stellen könnten und keine Veranstaltung vor dem gesamten



Bürgerinitiative Lebenswerte Heimat

Plenum geplant sei, machte sich großer Unmut breit, die Stimmung heizte sich auf. „Sie stellen sich jetzt hin und stehen Rede und Antwort“, forderte eine Bürgerin Franz Uhl mit lauter Stimme auf. Dieser hielt aber am Konzept fest und verwies auf die Stände.

Aufruf zum Verlassen des Saals

Unter den Besuchern waren auch zahlreiche Mitglieder des Vereins Zukunft Natur. Deren Vorsitzende [Ute Wroblewski](#) und ihr Mitstreiter Alexander Hübschmann machten ihrem Ärger Luft. „Das ist unser Recht, Fragen zu stellen“, sagte Wroblewski im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung. Und Schriftführer Alexander Hübschmann ergänzte mit Blick auf das laufende Genehmigungsverfahren, dass eine Klage vorbereitet werde. „Wir gehen vor Gericht, wenn das Landratsamt die Baugenehmigung erteilt“, kündigte er an. Mit dem Ablauf des Abends war er nicht einverstanden. „Wir gehen jetzt wieder“, sagte er und setzte das kurz darauf in die Tat um: Der Verein gab per Mikrofon bekannt, dass man den Saal aus Protest wieder verlasse. Schätzungsweise mehr als drei Viertel der Besucher verließen daraufhin den Saal auf einen Schlag. Zuvor hatten einige Besucher in teils kräftigen Formulierungen ihren Unmut kund getan.

Geschäftsführer Franz Uhl verteidigte den Ablauf des Abends. „Wir haben bewusst so viele Spezialisten mitgenommen, damit diese die Fragen der Bürger einzeln beantworten können“, sagte er im Gespräch mit der [Schwäbischen Zeitung](#). Man habe die Erfahrung gemacht, dass es vor einem großen Podium eher zu Streit komme. Im Gespräch mit einem kritischen Bürger wies er dessen Zweifel zurück: „Ich habe über 130 Windkraftanlagen gebaut. Daher weiß ich, was ich tue.“ Die Stände hatten jeweils ein Thema, beispielsweise Immissionen, Naturschutz, Wirtschaftlichkeit, Planung und Verfahren. Auf das meiste Interesse stieß der Stand „Immissionen“. Dort ging es um Schattenwurf und Lärmbelastung der Windräder. Von der Energieagentur Sigmaringen war deren Leiter Michael Bauer da. Er betonte aber, dass man neutral und nicht mit Uhl verbunden sei.

Richard Striegel ist erstaunt

Am Stand Naturschutz war Julia Rutkewitz von Planstatt Senner anwesend, das Büro ist bei dem Vorhaben für die Firma Uhl für den Bereich Natur- und Artenschutz tätig. Rutkewitz drückte ihr Unverständnis über das Verhalten der Besucher aus. „Dass es jetzt so ausartet, ist eigentlich schon schade“, sagte sie. Für die Bürger werde einiges an Informationen angeboten, und dann werde „so eine Stimmung gemacht“. Ortsvorsteher Berthold Stützle war auch da. Er kritisierte die Windkraftkritiker. Diese hätten den Dialog an den Ständen suchen sollen anstatt den Saal zu verlassen, meinte er. Dass es keine moderierte Veranstaltung für das gesamte Plenum gab, sondern einzelne Info-Stände, sei auch für ihn überraschend gewesen. Ebenfalls anwesend war Richard Striegel, Erster Beigeordneter der Stadt. Von emotionalen Äußerungen war er ausgegangen. Dass es aber nun so emotional zugegangen sei, damit habe er nicht gerechnet.

Der Bau der drei Windkraftanlagen wird auch den Gemeinderat Bad Saulgau in seiner Sitzung am Donnerstag, 24. November, ab 18 Uhr im Stadtforum beschäftigen. Es geht um die Entscheidung über die Erteilung des Einvernehmens der Stadt für das Vorhaben.